

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschl. des jeder Sonnabend-Nr.
beiliegenden Sonntagblattes)
Vierteljährlich 1 1/2 Mark.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespalteten Corpus-
Zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnitz.

Geschäftsstellen
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
R. Escherich Dresden: Annoncen-
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-
vasidenant, W. Saalbach, Leipzig,
Rudolph Rosse, Haasenstein
& Vogler, Berlin:
Centralannoncenbureau für
sämtliche deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken
oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls
aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend.

N^o 37.

8. Mai 1880.

Bekanntmachung, ausgeloste Zielhausactien betr.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der am 24. April a. c. abgehaltenen Generalversammlung die Nummern 366, 59, 147, 309, 93, 212,
34, 53, 231, 199, 26, 21, 54, 170, 213, 30, 192, 110, 11, 140, 138, 176, 298, 217, 67, 280, 16, 105, 14, 188, der Zielhausactien gezogen worden sind und der
Betrag gegen Rückgabe der Actie bei Herrn Schützenältesten Herr in Empfang genommen werden kann.
Pulsnitz, am 4. Mai 1880.

Der Stadtrath.
Schubert, Bergmstr.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Königsbrück gehörigen Jahrmärktstuden sollen
Mittwoch, den 12. Mai a. c., Vormittags 10 Uhr,
im hiesigen Rathsessionszimmer anderweit verpachtet werden.
Königsbrück, am 3. Mai 1880.

Der Stadtrath.
i. v.: G. Koste.

Montag, den 10. Mai 1880, Viehmarkt, Dienstag, den 11. Mai 1880,
Krammarkt in Königsbrück.

Die Schulvorstände werden hiermit aufgefordert, die seit 1. December vorigen Jahres vorgekommenen Gehaltsveränderungen in dem Einkommen der ständigen
Lehrer bis zum 31. Mai anzugeben bez. einen Vacatschein einzusenden.
Kamenz, am 3. Mai 1880.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.
Flade.

Rußland und China.

Seit längerer Zeit herrscht zwischen Rußland und
China wegen des Kuldscha-Gebiets ein Streit, der immer-
mehr zu einem Kriege zwischen den genannten Staaten
zu führen droht. Der Kuldscha-District ist ein am Nord-
abhang des Thianschangsgebirges in Centralasien gelegener
Landstrich, der ca. 1100 Quadratmeilen umfaßt und
gegen 100,000 Einwohner Kalmücken, Kirgisen u. s. w.
zählen soll. Die Chinesen drangen im vorigen Jahr-
hundert in Kuldscha ein, vertrieben die alten Kalmücken-
Häuptlinge und machten das Land zu einer chinesischen
Provinz. Allein die drückende chinesische Verwaltung
führte 1863 und 1864 zu größeren Aufständen der
Kuldschiten und die dadurch herbeigeführten anarchischen
Zustände wurden von den Russen benutzt, um sich in
den Besitz Kuldscha's zu setzen. Die Chinesen haben
sich seitdem vergebens bemüht, ihre Herrschaft in Kuldscha
wiederherzustellen; auch der letzte Versuch Chinas,
auf diplomatischem Wege den District wiederzugewinnen,
hat keinen sonderlichen Erfolg gehabt, denn der zu
diesem Zwecke im März d. J. vom Hof zu Peking nach
St. Petersburg abgeordnete Tschum Chou schloß wohl
einen Vertrag mit Rußland, da aber in diesem China
nur ein schmaler Streifen Land im Süden von Kuldscha
zugespochen wurde, so erkannte die chinesische Regierung
diesen Vertrag nicht an. Die Chinesen rüsten sich nun
allen Ernstes, um Kuldscha mit Waffengewalt wieder zu
nehmen und Rußland ist fest entschlossen, Widerstand zu
leisten, denn es hat bereits einen Kriegsgouverneur für
das Kuldscha-Gebiet ernannt und soll auch beabsichtigen,
eine Flotte in die chinesischen Gewässer abzuschicken. In-
dessen ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß Rußland,
wenn ersichtlich wären die Schwierigkeiten der Verpflegung
der Truppen in dem rauhen, unwirthlichen Thianschangs-
gebirge sowohl wie in den weiten unfruchtbaren Steppen,
welche sich südlich von diesem Gebirge hinziehen, enorm,
Rußland könnte aus diesem Grunde ferner nur eine
kleine Armee, höchstens etwa 40-50,000 Mann dort
aufstellen, endlich müßten Proviant, Munition u. s. w.
den Truppen aus colossaler Entfernung zugeführt werden.
Auch sind das Gebiet von Kuldscha, sowie die daran
angrenzenden Districte eigentlich kaum eines Krieges werth,

denn Kuldscha ist in der Hauptsache nur ein unfrucht-
bares Hochland. Uebrigens sind die Chinesen keine zu
unterschätzenden Gegner, obwohl sie natürlich in Bezug
auf militärische Disciplin, Taktik und Bewaffnung den
Vergleich mit europäischen Truppen nicht bestehen können,
aber der Haß, den die Chinesen seit Jahrhunderten gegen
die Russen haben und der durch die öfteren Kämpfe,
welche zwischen den beiden Völkern stattfanden, immer
neue Nahrung empfing, dürfte immerhin bei den Chinesen
wenigstens in etwas die Mängel in der Organisation u.
s. w. ersetzen. Wenn nun auch nicht daran zu zweifeln
ist, daß China in einem eventuellen Kriege mit Rußland
wegen der militärischen Ueberlegenheit dieses Staates,
schließlich den Kürzeren ziehen wird, so liegt es doch
aus den angeführten Gründen im Interesse der Russen,
die Kuldscha-Affaire auf friedlichem Wege beigelegt zu
sehen. Für die politischen und wirtschaftlichen Verhält-
nisse Europas aber ist ein russisch-chinesischer Krieg von
keiner nachtheiligen Einwirkung, derselbe würde im
Gegentheil für die Ruhe der europäischen Staaten noch
den Vortheil haben, daß durch ihn der Gang der rus-
sischen Politik wenigstens für einige Zeit von den euro-
päischen Angelegenheiten abgelenkt wird.

Zeitereignisse.

Pulsnitz. Am Montag, den 3. d. M. Abends in
der 10. Stunde, in dem Garten des Gasthofes zum
Herrnhause hier, haben sich eine Menge Lehrlinge von
hier herumgetummelt und geschuppt. Der Sohn des
Schleifer Frenzel, Otto Herrmann, 14 1/2 Jahr alt, von
hier, hat sich hierbei mit dem Schuhmacherlehrling Ernst
Paul Dürlich, 15 Jahr alt, aus Ohorn gebürtig, in
Arbeit bei dem Schuhmacher Trepte, Schloßgasse, ge-
zankt, sein Messer gezogen und den pp. Dürlich, welcher
flüchten wollte, derart in den Rücken gestoßen, daß
Dürlich in ärztliche Behandlung genommen werden
mußte. — 3 Dienstknechte des Rittergutes Reichenbach
waren am Montag, den 3. d. M. beauftragt, auf hies.
Bahnhofs eine Lovry Kleie abzufahren, hatten sich aber
dermaßen betrunken, daß der eine, Namens Kölke auf
der Rückkehr von dem beladenen Wagen stürzte; zum
Glück fanden die Pferde und so wurde weiteres Un-

glück vermieden. Dafür aber nahmen seine beiden Col-
legen, Namens Ziesche und Mäge, ihre Beitschen und
schlugen dermaßen auf Kölke, daß derselbe liegen blieb
und die hinzugekommenen Bewohner, über solche Miß-
handlung empört, die rohen Knechte, welche sich brüsketen,
sie seien Preußen und Soldaten, zurechtweisen wollten,
wurden nicht beachtet, vielmehr nur gröblich beschimpft
und geschlagen. Auch sind diesen Knechten begegnende
Geschirre durch Nichtausweichen und Schlagen in die
Pferde zu Schaden gekommen.

— Unserer heutigen Nummer liegt der „Sommer-
fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahnen“ bei.

Pulsnitz. Wir wollen nicht verfehlen alle Steuer-
pflichtigen darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt nicht
nur die am 30. April fällige Einkommensteuer,
gleichviel ob dagegen von Jemandem reclamirt worden
ist oder nicht, sondern auch die am 1. Februar und 1.
April fällig gewesene Grundsteuer, Brandcasse und Rente,
sowie die pr. 15. April zahlbaren städtischen Abgaben
zu entrichten sind. Die Steuern sind halbjährlich, wie
es hier zur Bequemlichkeit eingerichtet ist, jedoch alljähr-
lich am 15. April und 15. October spätestens zu ent-
richten, nicht aber wie viel immer noch glauben, zu
Johanni und Weihnachten, zu dieser Zeit giebt es außer
dem 2. Termine Einkommensteuer am 15. Juli, keine
Fälligkeitstermine, und nach dieser Letzteren hat man
sich zu richten, nicht nach dem Kalender-Halbjahre.
Wer also nicht gemahnt sein will, der komme nunmehr
seiner Pflicht baldigst nach.

— Bei hiesiger Sparcasse wurden im Monat
April 14,081 M. 23 S. in 174 Posten ein- und 8687
M. 86 S. in 96 Posten zurückgezahlt. In den 4 Mo-
naten des Jahres 1880 betrugen die Einzahlungen
70,536 M. 31 S. in 934 Posten, 5354 M. 76 S. mehr
wie 1879, und die Rückzahlungen 37,156 M. 26 S. in
383 Posten, 888 M. 63 S. weniger wie 1879.

— Die Kinderbewahranstalt in Bautzen ist, wie
die „B. N.“ melden, auf Anordnung des k. Bezirksarztes
bis auf Weiteres geschlossen worden, weil von der die-
selbe besuchenden 60 Kindern 40 an den Masern er-
krankt sind.

Zittau, 4. Mai. (B. N.) Am vorigen Sonntag
hat eine Delegirten-Versammlung aus dem ersten (Zittauer)
Kreise des Oberlausitzer Sängerbundes im Gasthof zum